

Tümpelkomplex Dossenwald

Der Grasfrosch hat erstmals dieses Jahr abgelaicht

Gestern und/oder vorgestern wurden die ersten 40 Laichballen im hinteren Tümpel abgelegt. Außer den Laichballen war nachmittags sonst nichts im Wasser zu sehen. Abends dann gegen 20 Uhr – es regnete, und die Temperaturen lagen bei 7 Grad- einige wenige Erdkröten auf dem Weg zu den Gewässern. Im hinteren Gewässer selbst eine handvoll Grasfrösche und ein Klumpen Frösche mit wenigstens 3 Männchen (Rufer) und einem Weibchen (rechtes Foto).



Dagegen fanden sich in den beiden neuen Tümpeln im Dossenwald noch keine Laichballen. Nur zwei Grasfrösche zusammen mit vier Erdkröten.

In allen Gewässern haben wir außerordentlich gute Wasserverhältnisse

Angaben zum Grasfrosch-Anwanderungszeitpunkt im Tümpelkomplex Dossenwald müssen korrigiert werden

Nicht zum ersten Mal wird auch wieder im Info Nr. 9 behauptet, dass die Grasfrösche im Dossenwald vergleichsweise spät einwandern, was erklären würde, dass sie dieses Jahr noch nicht aufgetaucht sind.

Eher zufällig bin ich in der Datenbank auf einen Eintrag von 2016 gestoßen, wonach die ersten (wenigen) Individuen bereits am 3. Januar 2016 mit einem Netz aus dem Wasser gefischt und dorthin wieder reingesetzt wurden.

Bereits am 22. Februar konnten rd. 400 Grasfrösche (mit der Taschenlampe) gezählt werden. Unter ihnen zahlreiche Rufer. Schon am 26. Februar 2016 fanden sich die ersten 30 Laichballen.

Gibt es noch Erdkröten im Häusemer Feld nach der Prädatoren-Wütere?

Bei Regen und 7 Grad war dem heute Abend nachzugehen.

Schon mal ein gutes Zeichen, dass vier Kröten auf dem Weg zu den Tümpeln saßen. Und in den Gewässern selber?

Große Erleichterung beim Ausleuchten der Tümpel: in allen waren Erdkröten präsent. Insgesamt konnte ich 39 Individuen zählen. Und im Umfeld keine neuen Fraßreste.

Nicht zu klären ist, ob die zum alten Bestand gehören und überlebt haben oder (zumindest teilweise) neu Angewanderte sind.. Für das Überleben der Erdkröten-Population ist das erst einmal belanglos. Wichtig ist, dass sie Zeit finden, sich zu reproduzieren.

Ob der/die Prädatoren nochmal auftauchen werden, wird sich zeigen. Wir werden vorsorglich nochmal die Wildkamera aufstellen. Es ist ja keineswegs sicher, dass es der Waschbär war.

Tümpel im Mühlaugraben putzen sich raus



Letztes Jahr war hier für die Amphibien Totalausfall. Die Senken führten kein Wasser. Jetzt sieht das schon recht positiv aus. Und es wird bald mit den ersten Anwanderungen zu rechnen sein. So u.a. mit der Knoblauchkröte. Vielleicht kommt ja auch noch der Springfrosch. Wir werden das weiter beobachten.

Kiesgrube Neuschloss

Aufwendige Biotoppflege - enttäuschende Wasserverhältnisse

Der **Grasfrosch** hat an seinem alten Ablai- Standort keine Wasserflächen gefunden. Für ihn bedeutet 2020 ein Totalausfall



So kann es auch den **Kreuz- und Wechselkröten** ergehen, weil die gesamte Senke im Süden, die wir freigemäht hatten, bisher noch keine Wasserflächen aufweist.

Gegenüber den Grasfröschen können Kreuz- und Wechselkröten aber darauf hoffen, dass das extrem abgesackte Grundwasser in den nächsten Wochen noch ansteigen könnte. Es bleibt eine Zitterpartie.

Soweit wir das die letzten Jahren beobachten konnten, hat der **Springfrosch** nur im Nordteil der Kiesgrube seinen Ablai- Standort. Es sind v.a. einige wenige Wasser führenden Grabenabschnitte entlang des Hauptwegs.

Anhand der Laichballen-Funde in den letzten Jahren ist davon auszugehen, dass es sich hier um eine kleine Population handelt.

Heute fand sich in den Wasser führenden Grabenabschnitten kein einziger Laichballen.



Nur in dieser kleinen Senke am Fuß einer Schutthalde (linkes Foto) konnte ich zwei Laichballen entdecken.

Bernd Gremlica